

Fortsetzung von Seite 1 | Allrounder im Vorteil

Alle Aufsichtspersonen müssen das Lebensretterbrevet haben und die CPR-Ausbildung (Herz-Lungen-Wiederbelebung) absolvieren. Vor Vorfällen sei man aber trotz aller Prävention nie gefeit. «Alle paar Jahre haben wir eine Reanimation, meist allerdings aus schon bestehenden gesundheitlichen Gründen», so Seitz. «Doch glücklicherweise hatten wir noch nie einen Todesfall!»

Chemiker und Handwerker

Neben den Aufsichts- und allfälligen Rettungsgaben stehen weitere Tätigkeiten im Pflichtenheft der Bademeister. «Unser Aufgabengebiet ist sehr breit. Es ist von Vorteil, ein Allrounder zu sein», erzählt der leitende Bademeister und beginnt mit der Aufzählung: Bedienung der Badewassertechnik, Wasserkontrolle und Einsatz der chemischen Zusätze, Reinigungsaufgaben, Pflege der Grünanlage und Instandhaltung des Spielplatzes, aber auch der sanitären Anlagen. «In diesem Frühling haben wir beim Piratenschiff alle Bretter ausgewechselt, die

direkt der Witterung ausgesetzt waren», gibt Seitz ein Beispiel. Die Überprüfung der Wasserqualität in den Becken erfolge durchgehend computergesteuert. Zusätzlich würden aber zur Überprüfung der pH-Werte und des Chlorgehalts zwei Handmessungen pro Tag vorgenommen.

Kaltes Wasser

Einen Einfluss auf den Chemieeinsatz hat auch die Wassertemperatur, die im Freibad Gossau im Vergleich zu den Bädern in der Umgebung als tief gilt. Das Freibad Gossau habe einen Wasserkreislauf mit dreieinhalb Millionen Liter Wasser, ausserdem insbesondere im Sprungbecken eine grosse Wassertiefe, was die Erwärmung verlangsame, erklärt der Fachmann. Das Wasser in Gossau läuft durch alle Becken. So habe man beispielsweise auch im Kinderbad eine gute Wasserqualität. Generell müsse man umso mehr Chlor einsetzen, je höher die Temperaturen. «Ab ca. 24 Grad führen wir deshalb mehr Frischwasser zu,

aber das ist sehr selten notwendig», so Seitz.

Nicht immer beliebt

Auch Aufräumarbeiten gehören zum Job des Bademeisters. «Abfall bleibt hauptsächlich dann liegen, wenn die Kinder ohne Eltern da sind, so am Mittwochnachmittag oder auch in den Ferien», hat Seitz festgestellt, der ausserdem bedauert, dass sehr viel PET im normalen Abfall landet. «Von der Arbeitsbelastung her ist es egal, ob wir den PET- oder den Kehrichtsack nach vorne tragen, aber aus Umweltsicht wäre es wünschenswert, die Leute würden besser trennen.» So könnte die Abfallmenge deutlich reduziert werden. Dass sich die Bademeister bei der Ausübung ihrer Kontrollfunktion zwischen durch unbeliebt machen, ist Seitz bewusst: «Wir haben klare Regeln und diese müssen wir entsprechend durchsetzen. Es gibt aber auch viele Badegäste, die uns das danken.» Und die Kids lernten sehr schnell, was bei welchem Bademeister gerade noch durchgehe, lacht Seitz.

Auto kollidiert auf Autobahn mit Gegenstand – Zeugenaufruf

Am Freitag, um 15 Uhr, ist ein Autofahrer auf der Autobahn A1 in Richtung St.Gallen gefahren. Kurz vor dem Rastplatz flog ein Holzstück von der Gegenfahrbahn direkt vor sein Auto. Die Kantonspolizei St.Gallen sucht Zeugen.

A1 Trotz einer Bremsung konnte der Autofahrer die Kollision mit dem Kantholz nicht verhindern und prallte mit diesem auf der Normalspur zusammen. Am Auto entstand ein Sachschaden von mehreren tau-

send Franken. Die Kantonspolizei St.Gallen geht davon aus, dass das Kantholz von einem Meter Länge, von einem Lieferwagen oder Lastwagen gefallen ist, welcher auf der Autobahn A1 von St.Gallen nach Gossau unterwegs war. Gesucht wird der Fahrer oder die Fahrerin des Fahrzeuges, welcher das Kantholz verloren hat, beziehungsweise Personen, die Angaben zu diesem unbekanntem Fahrzeug machen können. Diese werden gebeten, sich beim Polizeistützpunkt Oberbüren, 058 229 81 00, zu melden. *pd*



Auf dem Weg von Gossau nach St.Gallen traf ein Kantholz das Auto. *z.V.g.*

Fortsetzung von Seite 1 | Ein Sturm im Wasserglas?



Das Bauprojekt der Sana Fürstenland ist wegen Einsprachen schon länger blockiert. Doch der Stadtrat bleibt zuversichtlich. *z.V.g.*

Wenn eingezonte Strassenfläche verschwindet, wird diese im Zonenplan automatisch zur gleichen Zone wie das angrenzende Grundstück, so dass es keinen Teilzonenplan gebraucht hätte.

Eine Formalität

Der zweite Kritikpunkt betrifft den

Teilstrassenplan, der nicht wie verlangt mit einem Strassenprojekt verbunden wurde. «Der Stadtrat sah keinen Anlass für ein Projekt, da der Gallusplatz ja bereits geteert ist und der Weg über diesen danach ganz einfach offiziell ausgewiesen wird», erklärt Salzmann. Inzwischen habe man den Teilstrassenplan neu er-

lassen und mit dem geforderten Projekt ergänzt.

Geänderte Bewilligungspraxis

Der letzte Kritikpunkt umfasst die Bestimmung des Gewässerraums beim Lindenbergbach. «Hier hat der Kanton während des Verfahrens seine Praxis geändert», so Salzmann. Es wurde Ende 2017 kommuniziert, dass Gestaltungspläne, die Gebiete mit Gewässern betreffen, erst gutgeheissen werden, wenn der Gewässerraum planerisch festgelegt ist. «Man muss festlegen, ob ein Bach offen bleibt, ob er eingedolt bleibt oder ob bei einer Bautätigkeit im betroffenen Raum ein eingedolter Bach zu öffnen ist», erklärt Urs Salzmann. Der Lindenbergbach verläuft eingedolt in der Säntisstrasse. Deshalb komme eine Öffnung aber gar nicht infrage. So gelten kleinere Gewässerabstände für angrenzende Gebäude. Nach den Sommerferien werde die Festlegung des Gewässerraums öffentlich aufgelegt, womit auch dieser Mangel behoben sei. *tb*

Annonce



Brändle Blumen GmbH

Geschätzte Kunden

Wir haben während den Sommerferien wie folgt für Sie geöffnet:

9. Juli – 4. August 2018
Montag bis Freitag 07.30–12.00 Uhr
Samstag 07.30–14.00 Uhr

Ab Montag, 6. August 2018, sind wir wieder ganztags für Sie da. Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Team der Brändle Blumen GmbH



Treff 13

Markthalle Am letzten Freitag lud das Treff 13 Team Gossau-erinnen und Gossauer zum traditionellen Monatsfest. Trotz Sommerferien kamen viele Gäste, um den musikalischen Künsten von Singer und Songwriter Richie Pavledis zu lauschen und um sich von den kulinarischen Künsten von Koch Peter zu überzeugen. Einige Gäste nutzten den Abend, um wieder einmal das Tanzbein zu schwingen. *tb*

Für Sie unterwegs war: Paul Schärer – Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken